

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Inserate übernahmen außerhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Braunschweig: E. Schlotte, Willi Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joch. Noethbar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Halle a. S.: J. Bärck & Co. — Minden: C. Marowski.

Wien: A. Opelok, Stubenbastei 2, M. Dakos, I., Schuler-Strasse No. 8. — Amsterdam: A. de la Mar Ass., N. E. Voorburgwal 266. — Frankreich: John F. Jones Nachf. in Paris, 81 bis Faubourg Montmartre. — England: John F. Jones Nachf. in London, 166 Fleet Street, Aug. Siegle in London, 30 Lime Street, E. C.

Nr. 126. [30. Jahrgang.]

Berlin, Montag den 16. März 1891, Abends.

[30. Jahrgang.] Nr. 126.

22 128

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint täglich Montag und Dienstag, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementpreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierzehnzig 7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postbeamten angenommen. Für Berlin nehmen sämmtliche Zeitungs-Editionen und die Expedition dieser Zeitung Wilhelmstraße 32, Abonnement vierzehnzig zum Preise von 7 Mark 50 Pf., sowie die Post-Editionen 8 Mark inkl. Verschlußgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von 40 Pf. pro fünfzehnter Partie an. Bedruckte für die Redaktion der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung sind an diese: Berlin 48, SW. Wilhelmstraße 32, zu richten, und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten. Gebrüder Amsbach Nr. 6514.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 16. M

Eine neuerliche Entscheidung des Reichsgerichts über die Stellung der Hofbeamten im Staatsrecht bietet Erörterungen von allgemeinem Interesse.

Staatsrecht bietet Erörterungen von allgemeinem Interesse. Es giebt bekanntlich einzelne Neugesetztheit, welche nirgends eine eröffnende Begriffsschärfelösung gefunden haben, z. B. *Brief* und *Bamter*. Sehr weiß eigentlich glaubt zu wissen, was das sei, und setzt doch eigentlich nie daran, sich den Begriff als solchen zu verdeutlichen. So auch der Sprachgebrauch des Ausdrucks *Bamter*, in erheblich weiterem Umfange als die Gesetzesgebung. Sprachlich sind darunter auch alle Privatabeamte in Stadt und Land, auf dem Gutshofe, in der Fabrik, auf dem Schreibbüro.

und im Komplote befreit. Auch die Gelehrten
gebräuch gebraucht den Ausdruck im persönlichen
Sinne. Von Reichsdeutschmeigen ist der Begriff nun
im Strafgesetzbuch definiert, das in seinem § 359 (R.-St. C.-P.) darunter alle im Dienste des
Reiches oder in unmittelbarem oder mittel-
barem Dienste eines Bundesstaates auf Lebenszeit
seit, auf Zeit oder nur vorläufig angestellten
Berlinern ohne Unterschied, ob sie ein Dienst
ob gefleißt haben oder nicht, und Totale, nicht
aber Abholaten und Amboote, verleiht, während
das preußische Landrecht alle Beamten des
Staates, welche zum Militärstande nicht gehörten,
hatten, unter der allgemeinen Benennung von
mittellosern Diensten des Staates, oder gewis-
bemehrten untergeordneten Rollen, Kor-
porationen und Gemeinen sieben läßt. Beide
gesetzliche Bestimmungen befassen sich also mit
der staatlichsgemüthigen Natur des Sozialdienstes
thums nicht. Alles Sozialdienstenerwerbe be-
ruht in den ersten Anfängen (pleruae
officia in principium ditionibus non tam
a legibus, sed a solo iuto principiis
dependent) auf dem individuellen Er-
messen des Monarchen und dieser Charakter ist
ist, während die weitere Entwicklung im XIX.
Jahrhundert nach einer festen gelegten Grund-
lage des verfassungsmäßigem Monopsonismus
drängte, gerade so wie bei allen Soldatendiensten.
Der Sozialdienst des Reichsdeutschmeigen er-
hält durch die Frage, ob das kaiserliche Ober-Schultheissamt
in dem Sinne Beamtenstellen eines
königlichen Schloßbeamten ist, daß es bei
einer vorgefallenen Besoldigung eines Schloss-
Oberstafeldans und anderer Angehöriger dieser
Schloßbeamten eine berücksichtigt zu Stellung
eines Strafmaßnahmen berechtigt wäre, die
Frage in vernehmen einleidet, weil in dem
angesehenen Strafgeschäftsbestimmung die im
öffentlichen Sozialdienste angestellten Berliner nicht
erwähnt, obwohl sie als solche also nicht in dem

Königliche Hofbeamte sind also im Allgemeinen nicht als Staatsbeamte anzusehen. Selbstverständlich schließt das nicht aus, daß mit ihrer Stellung ein Staatsbeamter verbunden ist, oder daß auf sie Befriedigungen von Staatsbeamten übertragen werden können. Worauf es ankommt, ist aber die Beurtheilung des reinen Hofbeamten als solchen und hier befähigt die reichsgerichtliche Substitution Satz der Dottriv, daß Hofbeamte, falls nichts ausnahmeweise ihre Hofbeamtheit zugleich einer Staatsstellung sein sollte, keine Staatsbeamtheit haben. Unter Freiheiten in die Botschaften bestehen.

Feuilleton der Norddeutschen Allgem. Zeitung.
Berlin, den 16. März. 1891.

Die Mittelmeerfahrt der „Augusta Victoria“.

XIV.

**Von Athen westwärts, 1. März
(Athen.)**

klare, sonnige Lage reden; so hat unsre gelehrte Kundenin Schmidt, der vor einigen Jahren von dem ehemaligen Direktor der Sternwarte von Altona, festgestellt, dass *Dittrich* lautest für uns günstig; weswegen sollte der Wettergott gerade für einen, wenn er aber gar den der fandusähnlichen wolfsigen Tagessicht referiert hat? Doch seitdem wir auf unsrener Feste, „dem Frühling entgegen“ ganz unverfehlbar in den Winter geraten, ist unsre Intratuur zu allem Wetterregeln der Gedächtnis kurz ins Schwanken geraten; wir sollten zu unserer Erbvetreuung erinnern, daß auch die Wetterregeln ihre Ausbildung haben, und kann kein Regen für uns sein, gewisslich in der Witterung dort erlebt zu haben, wenn wir die schön Regenmöglichkeit fanden. Es war also am Freitag Morgen, nachdem wir uns den Schlaf aus den Augen gerissen, unter Erstes, durch das kleine Rund unseres Kabinentisches nach dem Wetter ausschaußen; wer hatte das Regiment, blieb Regel oder die Ausnahme? Die Wetter war nicht sehr ermutigend; darüber, auf den Höhenlagen Gabbs in unsrer Rechten, lag der Schne bis tiefe herab, und dicke graue Schößwölke bedeckten den Himmel. Als die Sonne aus dem negativen Meer aufstieg, kam hoffnungserregende Bewegung in die Wolkenmassen, und Helios fand Gelegenheit, seine kleine Säule zu probieren, wie schon einige wenige seiner Stäbelein geradem gewordenen Menschenkörper überstehen könnten. Zu großer Überraschung, aber dadurch nicht beeinträchtigt lassen; er begnügte sich damit, uns unter dem Bogen eines

dienstes zur Krone ein Recht, welches eben
wie für die Hofbeamten, auch für die
Souverainität der Krone wichtig ist.

Dem Könige von Italien hat zu seiner
Geburtstags am Sonnabend der Kaiser
fröhlich und herzlichste Glückwunsche
mitteleletogramm gesandt. Gegen Mittag erschien
auf der italienischen Botschaft ein
großheriger, den Reichskanzler in Caprivi
der Staatssekretär Erbprinz Moritzkum, um die
Grafen Lanau und ihre Glückwünsche auszubreiten; jeden
treizehn Herren stürzten sich in die ausgelagerten Bänke
ein; eine Abordnung der lieben Italiener
wurde von Botschafter empfangen. Gegen Abend
verrichtete die italienische Kolonie zu einer
Feier, in dessen Verlaufe der italienische Botschafts-
sekretär Marquis de Beccaria den Kost auf Kaiser
Wilhelm und König Umberto ausbrachte.

Der Reichstag setzte in seiner heutigen (30.) Plenarsitzung die Wahlüberarbeitung bei der Stat. der Kreis- und Stadtkreisverwaltung für den Kreis Stolberg ein.

Der Dr. Grobeter, Abgeordneter des Kreises Stolberg, sprach aus, dass gegen den Willen von Abg. Stolberg hat die zweiten Wahlen erschöpftes Worms in Südw. Sachsen für die Notablage von Altenken ausgezogen hätte, was auf sich eine über den Markt hinausgehende Gebühr zu verstellen. Abg. Stolberg bringt Beklärungen vor über die Handhabung der Strafverordnung. Der S 112 der Strafprozeßordnung die Unschuld, unfruchtbare Personen wobei man unbestrafend in Form zu halten, um nicht die Moralität und Gesinnung der gegenüber stehenden Wahlteilnehmer auszuhölen geschieht. Stadtkreisleitete Abg. Stolberg erklärte er würde dem Gesetzgeber sehr dankbar für ein Rezept sein, um die Verhaftung unfähiger Personen unmöglich zu machen. Mit einem bloßen Aufzute in S 112, den Beamten strafbar mache, lasse sich die Sache nicht machen. Sein Vorgänger habe bereits voraussetzt, dass unter Stadtkreis, wie Strafprozeß bestrebt sei, fähig ist. Das Kompo. nach Reform werde und eine Klärung des Gesetzes hier unumgänglich sein. Bei der Abstimmung des Gesetzes wurde der Abg. Stolberg wiederum auch die vom Vortag beigebrachten Forderungen als Material benötigt werden. Abg. Grobeter bestätigt, dass die Forderung, dass Unschuldige nicht verhaftet werden sollen, schiefwinklig eine einzige sozialdemokratische ist. Diese Förderung steht jeder vernünftigen Mensch. Mit allgemeinem Wortschatz kommt man aber nicht weiter, brauchbare Wortschatz habe der Abg. Stolberg nicht genannt.

Der Dr. Grobeter betonte, dass er die Forderung des Abg. Stolberg für falsch hält, da es sich um einen Staffenberg sei. Dann folgt der Dr. des Reichsgerichts, an welchen sich zunächst eine kurze Debatte über den Zusammenhang der Steigerung des Silberpreises mit der allgemeinen Steigerung der Warenrendite einfügt, auf welche sich der Abg. Graf Mirbach, Dr. von Bergner und von Kardorf beziehen.

Der Dr. Grobeter referiert Abg. Dahlmann, dass die Befreiung der kleinen Betriebe, die die Produktion für Kleinstbetriebe ermöglicht, die Beamtens und Oberschaffereien der kommunalen gest das Jahr 1913 verhindert werden. Der Beschluss der kommunalen gest das Jahr 1913 verhindert werden. Die verbündeten Regierungen zu erfordern, d. Reglement in Betrieb der Begünstigung für Kleinstbetriebe der Beamten und Oberschaffereien den veränderten Bedürfnissen entsprechend einer Revision zu unterliegen und hierbei die Dienststellen, welche auf Güter bauen oder Dienstleistungen ausüben werden, die Befreiung der kleinen Betriebe, die die Produktion für Kleinstbetriebe ermöglicht, die Beamtens und Oberschaffereien der kommunalen gest das Jahr 1913 verhindert werden. Der Beschluss der kommunalen gest das Jahr 1913 verhindert werden. Die verbündeten Regierungen zu erfordern, d. Reglement in Betrieb der Begünstigung für Kleinstbetriebe der Beamten und Oberschaffereien den veränderten Bedürfnissen entsprechend einer Revision zu unterliegen und hierbei die Dienststellen, welche auf Güter bauen oder Dienstleistungen ausüben werden,

In der heutigen (59.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses fand der Entwurf des Ministeriums des Innern zur Spezialberatung. Bei Ministeriums- und Abgeordnetenversammlung ist die Abstimmung über den Entwurf voraussichtlich am 10. Februar.

obendreisig waren in gleichzeitigen Gemeinde-
versammlungen über die einzuhaltenden Prinzipien
bei der Wiedereinführung der Landesregierung einig
zu bringen hatten. Außerdem erwiderte er, daß die Landes-
räte den Besuch der Festkönigseröffnung zu ver-
hindern, Minister des Innern Herrschafft er-
wirkt, daß die Regierung so darf behaupten,
daß die Räte den Gemeinden einen einheitlichen Se-
nsus vorgelegt haben, um einzuhalten. Und schlie-
ßend riet er, die Abstimmung auf die Frage, ob die
Reichsmeister die Glieklung der Gemeindewahlen
übernehmen, einer privaten Debatte sei. Dem Vorsitz
beigedacht, die Festkönigseröffnung der Landes-
räte wurde durch ein besonderes Gesetz, welches
noch festgelegt sei und bald nach Osten vor-
getragen werden, abgestimmt. Gierlinski
sagte, daß er sich gegen die Festkönigseröffnung
gerichtet habe. Gierlinski hält die Abstimmung
politischer Art, mit der Abstimmung über das
Auslandsgesetz, die Abstimmung über das Auslandsgesetz

in Osten abzuholen. Nur dann, wenn die Wehrmacht sie nicht mehr braucht, sich ein eigenes dauerndes Heimatland zu schaffen, kann man ihr in den Rücken behalten. Ein sonderbares Ereignis ist die Wiederherstellung der eindämmenden Arbeit siehe die Wabstätte, doch nun neue Auswirkungen stelländen. Sie bringt sich jedoch durch die Germanisierungsbemühungen des Reichsvermögens und das der kaiserlichen Preußische gegenwärtig demokratischen Rückstand ein gewisser Auswirkungen mittel sei, um die Euden in den Arbeitsbeschaffungsanstalten aufzufüllen. Ein Erfolg für die "Sachsen" sängert", welche sich ebenfalls nur auf eine bestimmte Zeit des Jahres befristete, sonst nie gewünscht werden in der Schaffung einer sozialen Sicherheit. Die Regierung habe eine sofortige neue Einwendung zu organisieren, denn sie unter gewissen Vorwürfungen an die Bevölkerung siehe überzeugt, nicht vorenthaltend, dass die Auswirkungen in der letzten Zeit keineswegs lediglich auf Auswirkungen befreiten aus früherer Zeit. Sigmundia meint, dass die Auswirkung rufft, volkswirtschaftliche Arbeit nur ihren Zweck erreichen könnte, wie auch Familien wiederzubauen. Es handelt sich um große Interessen, und die Regierung sollte einen kleinen Stammkunde verlassen, nimmt nach der letzten Wahlung der Deutschen im Reichstag. Ein großer Teil der Bevölkerung ist in erheblicher Zahl in den Siedlungen eingetragen, wo es eine entsprechende Anzahl von Siedlungen zu errichten und hofft, dass in der nächsten Zeit eine dadurch bedeutende Veränderung in den Siedlungen vorgenommen werde. Minister des Innern Herrfurth erwidert, dass das eine erhebliche Mehrzahl der Siedlungen aufzubauen sein werden, welche erhebliche Mittel benötigen würden. Er erwähnt würde in der nächsten Sitzung ein Gutachten über die Neuorganisation der königlichen Polizei verwaltung in den Siedlungen vorgelegt werden. Minister für Inneres: Die bisher getroffene Maßnahme ist in der Tat eine wichtige Maßnahme, die die Arbeitnehmer nicht für genugend. Es wird eine Reihe von Auswirkungen auf solche Leute betreffen, denen die Auswirkung lange Zeit bestehen werden. Er sagt dann das Formulieren in dem sozialistischen Bereich der Bedeutung Minister des Innern Herrfurth erwidert, dass die Frage des Kriegsgefangenen, wie der Vorrat sie ist, geregelt, doch wesentlich nur ordnungsrechtliche Bedeutung. Der Minister des Innern Herrfurth faßt von den Auswirkungen auf den sozialistischen Bereich einiges zusammen, welche die Arbeitnehmer nicht für genugend. Der Vorrat erfordert, dass es sich doch um das Auswirkungen handle. Auch Bödert erwidert, dem Vorrat stand, der durch die Übersteigerung der Ziel-Norm November 1890 eingetreten sei, durch sozialistische Unterfließung abzufallen. Minister des Innern Herrfurth erwidert, die Wünsche der Vorreiter nicht erfüllen zu können. Bei solchen lokalen Siedlungen müssten die feindliche Arbeitsschicht, die Arbeitnehmer der kommunalen und Provinzialbehörden sowie diejenigen, die in den Siedlungen leben, die für den Staat arbeiten und für die der öffentliche Dienst verpflichtet ist, eine entsprechende Auswirkung erzielen. Minister des Innern Herrfurth erwidert, dass die Arbeitnehmer der kommunalen und Provinzialbehörden sowie diejenigen, die in den Siedlungen leben, die für den Staat arbeiten und für die der öffentliche Dienst verpflichtet ist, eine entsprechende Auswirkung erzielen.

Herr v. Götsche hat sich am Freitag von den Beamten des Polizeiministeriums verabschiedet. Die vier, Berlin-Witten-Straße, berichtet, daß er in seinem Abschiedswort seine Mitarbeiter herauß, aber er ist Augenblick bekommen ist, auf den er seit Jahrzehnten hingestellt hätte, und auf dem er sich wiederum sein Wirkungsamt als Minister namentlich infolge vorbereitet hätte, als er sein Amt immer so sehr befriedigt habe, daß er bei seinem Amtsantritt eine neue Blüte erneut erhalten habe. Er sei in jedem einer Bildung etwas konzentriert, was belogen zu müssen. Er schreibe aus seinem Amts, das er jetzt Jahre mit fröhlicher Ausstrahlung an seine Pflichten verwiesen habe, nicht lediglich weil er sich nach Ruhe sehe, sondern weil politischen Verhältnissen sich in der kürzesten Zeit gestalteten hätten, daß er befürchtete, unter Umständen eine Art und ein Geschäft, das dem neuen Ministerialamt nicht entsprach, sein könnte. Er schaute sehr klug und bestimmt, aber dennoch etwas deßhalb, den Waterloo, die den beiden Männer eine ganz Kraft bühne eingesetzt habe, in diesem Amt nieverlegen. Er schaute aus demselben oder ohne, meistens auf den Grundausführungen in seiner eigenen Brust, einen Feind zu haben, in ungünstiger Dunkelheit und wundervollem Lichte, gegen keinen weiteren Herrn kann er nun bestreitbare Gleichwertigkeit in wissenschaftlich mit Haltung und Ausdruck beweisen. So schwer er sich auch anfühle, aus ihm die liebendemsten Wunschkönige und von seinen treuen Mitarbeitern, auf Minnereien und Abschiede nehmend, so sel es ihm der hauptähnliche Tröst, er sei keinen Nachfolger genau kenne und sehr überzeugt, daß dieselbe mit einem menschenwidrigsten auten Herzen des Ministeriums ein gütiger, wohllerner Quesl sein werde. Er erinnerte die vier, verantwortungsvollster und treuer, die sie für die nächsten Tage bestimmt seien, daß sie auf das Nachholen zu überzeugen und zu überreden, daß das spätere, verantwortungsreichste Amt in eilestern. Er bekannte jedoch noch, daß auch seine Freude, die in den letzten schweren Tagen sich wieder die treue deutsche Freu an ihm erwiesen habe, al Herrren des Ministeriums, gleichzeitig in welche Stellung, und ihren Familien, von denen sie es merksamst erfahren habe, ihren Dank ausdrückte. Er schaute das alte Wohlberaten wünschte. Die Ministerie fühlten sich durch die vier, bestärkt, unter weichelnder Aufmerksamkeit, ihres Dienstes, die treue Mitarbeiter und die verhältnißlose Freu von außen freuen, daß es ihnen in und außer der

Gößler sein Entlassungsgesuch eingereicht hatte, bekannt gegeben wurde, derselbe habe sein Erscheinen zu der im Sommer stattfindenden Einweihung der neuen Universitätsaula in Aussicht gestellt.

Der "Post" folge, wird Minister v. Goebler nicht, wie einige Zeitungen melden, seinen Wohnstätten in seinem Geburtsort Naumburg a. S. nehmen, sondern sich in diesen Tagen auf seine in Ostpreußen belegene Festung begeben.

Durch die Blätter gehen in letzter Zeit Mitteilungen über die unerwartete Beförderung des Oberpräsidenten. Ansässiger wurde auch gemeldet, daß für den zum 1. Juli freilich geweiteten Posten eines Staatsministers an Dr. v. Puttkamer in Aussicht genommen sei. Die National-Zeitung glaubte auf folgende Mitteilung der Preußischen Regierung zu mischen, wonach in dem weiteren Kreis erwartet habe, daß der neue Staatsminister der Reichsregierung amtierende mit extrem konträren Veranlassungen welche seit vielen Jahren bestanden haben", nichtzweckmässiger würde ein Gedenk-Dienst als Oberpräsident seiner Heimatprovinz nicht für unwahrscheinlich gelten. Eindeutig verlautet nach dem Nachfolger des bisherigen Staatsministers der Provinz, des Grafen von Schwerin, ist der Name Dr. Malte-Brunius, der zur Stelle des Staatssekretärs des Reichsministers und dem Staatsminister an Dr. v. Puttkamer wieder eingesetzt wird. Auch Graf Konstantin Stolberg-Wernigerode — Schlesierfürst des Fürsten Stolberg — genannt. Wie jedoch der A. R. K. "mitgetheilt wird, ist die letzte Kombination wenig wahrscheinlich, weil Graf C. Stolberg, der nur seit wenigen Monaten von Graf Lütgenau, dann die Stellung des Regierungsrates im Ministerium übernommen hat, Graf Lütgenau hat sich bereits von diesen Tagen von den Provinzialbehörden verschieden verabschiedet und hemmlich einen ihm Alerhöchst begehrten württembergischen Amtsnachfolger anstreben.

Die Wiener Journals befieheln die neuerliche Unterbrechung der **Zollvereinss-Verhandlungen**. Das „Fremden“ sagt, die Sitzungen würden erst wieder in Kauf der nächsten (nun laufenden) Woche aufgenommen werden und die im Tage befindliche dritte Sitzung des Vertrages sei auf Sonntagsabende gefestigt, welche zu Threissen das Gouvernement neuere Schriften vorlegen werde. „Der Konsulat“ schreibt, daß das „Freddi“ wörthlich fort: „Als fundamentalen Schwierigkeiten werden und bestehen: Die bisherige Unmöglichkeit, eine entsprechende Erneuerung der deutschen Agrarölle — und hierbei wollen wir gleich bemerken, daß unter diesen Agraröllen nicht bloß die Getreideölle, sondern auch die Holzölle — zu verstehen sind — zu erlangen, und andererseits der Wunsch des deutschen Kommissärs, neue und zahlreiche Zollbefreiungen für den Import deutscher Industrialeinen zu erreichen. Man ist in aeußerster Eile auf Seite des deutschen Staates von dem Zweck dieser Abmachung, der in diesem Kreise zwischen ihm und einem Teil der Weststaaten, auf die Spuren gestellt wurde, mit uns zu verhandeln.“ Der letzte Standpunkt ist der des Abhandelns, um diesen festzuhalten, verursacht eben auf zweifelhaftem Schlußes.

Die Wiener *Presse* schreibt da, 18. März:

Morgen beginnen die ungarischen Delegirten bei den Vertragsverhandlungen mit Deutschland hier ein. Zu dem das morgigen Treas findet eine interne Versprechung der österreichisch-ungarischen Botschafter besteht bei diesen Verhandlungen statt. Da das Einlangen der neuen deutschen Instrumente dringend erwartet wird, so dürfte Montag, höchstens Dienstagmorgen die Fortsetzung der österreichisch-deutschen Vertragsverhandlungen erfolgen, die mit bestreitlicher Spannung entgegengesehen ist. Die deutschen Delegirten werden nun, was bisher noch nicht geschehen ist, ei-

Die Hermetstraße wirkt etwa in der Hälfte ihrer Länge von der Acropolis durchschnitten, die sie vom Thurm der Winde am Nordabhang des Ultronpolis aus, dem ältesten Theile des heutigen Alabanda, dem ehemaligen Alabandenvorste, nordwestlich erstreckt und in der breiten Platiafassade ihre Fortsetzung findet. Durch diese breite Hauptstraße wird die Stadt in vier Theile gelegt, in denen sich die Freunde an der Hand des neuen Reichslandes beigelegenden Stadtplan leicht zu führen vermögen. Auch als Erkundungsort in Athen die Ueberflüssig, denn nach der Erfahrung vieler unserer Reisegenossen überschreiten die Kenntnisse der meisten sich als Dragoman anbietenden Griechen die eines wirklichen Professors nicht und erscheinen mit sehr geringem Drachmen, die sie die Führung gefordert werden unverhältnismässig hoch honoriert. Die landeshabende Dragoman entpricht allerdings nicht dem Werth einer französischen Grandséâtre, denn es sind, so viel verheobachten konnten, nur Papierdrachmen im Werthe und für Gold und Silber wird ein Aufschlag bis zu 25 pf. gesetzt, so daß man in Athen um 25 pf. leichter Millionäre wird, als in Paris, das sich die Herren Holländer im Münzfuß und sonst in so vielen anderen Städten zum Vorbild gesammelt haben.

desten Sprache der des Neugriechischen unfindlich fremde nicht entbehren kann. Besonders aber berührt es bei den Goldgeschäften, wenn man einen in der Hälfte durchschnittenen Steinbruchmünzen erhält. Sie wie noch den Staub Athen von den Felsen schütteten, heilten wir uns all unser Reichshumme in griechischem Stile geln an der Wanne zu bringen; denn die Bevölkung lag nahe, daß es uns mit demselben noch gewogen würde, als mit dem egyptischen und thürkischen Gelde, für das sich aufsehens der bestrenden Lärme keine Abnehmer finden wollten. Selbst der thürkische Bettler gab den egyptischen Nickel, der ihm gereicht wurde, zurück.

Verloofungs-Beilage zur "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung".

Nr. 8.

1891.

Inhalt

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose.

3) Bayerische 4½% Prämien-Anleihe (100 Fr.-Lose) v. 1866.

4) Bordeaux 3% 100 Fr.-Lose v. 1863.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-Lose).

6) Iwanow-Dombrowska-Kiesen, Okt. 1888.

7) Luxemburgische Eisenbahn- und Bergbau - Gesellschaft "Prinz Heinrich", 3% Okt.

8) Moskau-Jaroslav Eisenbahn 5% (alte) Obligationen.

9) Österreichische Emissions-Gesellschaft - Anstalt v. 1863.

10) Prämien - Schuldtverschreitung v. 1863.

11) Emission 1883.

12) Österreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

13) Ostrau - Friedlander Eisenbahn - Prioritäts-Obligation.

14) Portugiesische 4½% Eisenbahn-Obligationen v. 1883.

15) Rumänische 5% amortisierte Schuld.

16) Russische innere consolidierte 4½% Prioritäts-Obligationen v. 1884.

17) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

18) Russisch 4% Gold-Anleihe v. 1890.

19) Russisch 4% Gold-Anleihe v. 1890.

20) Russische 4% Gold-Anleihe v. 1890.

21) Westholsteinische Eisenbahn, 4½% Prioritäts-Obligationen v. 1881.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose.

Prämienziehung am 2. März 1891.

Zahlbar sofort bei der städtischen Sparkasse zu Augsburg.

Am 2. Februar 1891 gezogen.

Series:

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

55 148 175 559 600 699

Handel und Industrie.

Hessische Landwirtschaft. Wie die „*Gesellschaft der hessischen Landwirthe*“ berichtet, so wurden im Januar 1891 mehr verbraucht als vor einem Jahr, obgleich der Preis niedriger war. Die Konsolidation soll den Absatz erhöht haben, doch die Konkurrenz ist sehr groß geworden. Die „Gesellschaft“ schreibt, dass die „Wirtschaftszeitung“ die Nachricht betrifft, dass die „Konsolidation“ der hessischen Landwirtschaft von eingemeldeter Seite als „schwachsinnig“ Grundlage entbehrt.

Wilmar - Greter Eisenbahn. Im Februar ex. wurden 580 mehr verbraucht; vom Januar bis zum Februar 1891 855 m. (— 821 m.).

Saalfeld Eisenbahn. Im Februar ex. wurden vereinbart 90 011 m. (— 44 482 m.) vom 1. Januar bis zum 1. Februar 175 557 m. (— 72 m.).

Kaiserswerth Eisenbahn. Nach 15 Millionen Preisdrops in den Monaten nach dem Generalverhandlungs-Erfolg musste die Konsolidierung wiederholt werden. Es ist im Laufe der nächsten Monate einen Theilvertrag von 6 bis 7 Millionen per Stärkung des Nettovertrages begeben.

Deutsche Hypothekenbank (Berlin). In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung wurde die Emission genehmigt, welche für das Jahr 1891 angenommen ist. Im Vorjahr erfolgte mit der Vermögens- und der Dekoration erheblich. Die noch dem Käufmann ausstehenden Mittelgelder des Ausflugsfonds der Herren Alwin Ball, G. Kommerzienrat Ad. Arentz, Dr. Salomon und W. Simon wurden ebenso wie die anderen wiederholt.

St. Pauli, Darmster Staatsanleihe. Ein Konkordat zwischen der Kommune und Diskontbank in Hamburg, dem Hause Mendelsohn u. Co., der Deutschen Bank, der Bank für Handel und Industrie, der Preußischen Bank, dem Hause Ritter, Warburg u. Co., Berlin, dem Hause Dr. Oppenheim, Berlin, und der Württembergischen Banken, unter der Präsidentenbank in Bremen hat 50 000 000 M. davor, Hanburger amortisierbare Staatsanleihe übernommen.

Argentinische Nationalbank. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Buenos-Aires vom Sonnabend berichtet, die Meldepungen auf die Nationalbank hätten einen günstigen Ein- und Auswärtsausgleich der Argentinie weiter geführt, die Schifffahrt ist stark nach vorne geschoben worden. Dieselbe ergab ein Resultat von 41 Millionen Dollars.

Burkumer Konvention. Die Petersburger „Burkumer Zeitung“ meldet, dass der Vertrag zur der Konvention der hessischen Rentenbank geschlossen wurde, die Anmeldeung ist auf 55 Millionen Rents. hinaus. Von den Anmeldeungen entfallen 44,5 Millionen Rents. auf Petersburg als Mittelwährung der Bedrohen und Wohlfahrtseinrichtungen, welche Anlagen in der genannten Renten gemacht haben. Der Erfolg der Konvention ist also erwartet.

Budapest'scher Eisenbahn. Der Bruttoversatz betrug für das Jahr 1890 circa 1 000 000 Tonnen, er ist jetzt auf 1 000 000 Tonnen gestiegen, während die Generalverträge, Umlösungen und Reiseverträge, eine 5 prozent. Verzehrung des gesammelten Aktienkapitals.

Deutsche Spiegelglas-Aktiengesell-

haft. Da der am Sonnabend stattgefundene Generalversammlung wurde die vorgesehene Bilanz genehmigt und die Dividende auf 80 % festgesetzt; dieselbe ist vom 1. März an den üblichen Stellen zahlbar.

The nach dem Turnus ausgetretenen

Generalversammlung der Hessen-Gesell-

chaften in Prag und Wien unter Leitung

Albert Pfaff wurden abgeschlossen.

Polytechnische Frankfurter Akademie. Am 1. Februar ex. fand dem Rektoratsbericht für das Geschäftsjahr 1890-91 sich bei der Festsitzung eine Präsentation und Gehörerinnahme von 2 561 311 M. (1889 2 468 865 M.).

und ein Bruttoüberschuss von 765 805,30 M. (1889 191,50 M.). Bei einer Gehörerinnahme von 1 765 602,87 (189 676 66,80) und ein Bruttoüberschuss von 189 370,71 (189 37,20 M.); bei der Erstantrittseröffnung eine Präsentation und Gehörerinnahme von 876 459,93 (191 29,78 M.) und ein Bruttoüberschuss von 239 10,02 (189 10,02 M.).

Die Präsentation und Gehörerinnahme

von 202 929,99 M. (150 514,32 M.) und ein Brutto-

überschuss von 37 482,72 (31 264,84 M.).

Die Gesamt-Bruttoerinnahme ist auf 203 883,82 M. zurückgegangen, während die Gehörerinnahme von 189 133,00 M. (1889 189 000,00 M.) und ein Bruttoüberschuss von 69 435,95 M. (69 117 95,70) er- giebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die liegenden Anleihen zu 1000 Mark sind unverändert, so dass sich ein Umsatz von 69 115,95 M. (69 117,95) ergiebt.

Die Direktion beantragt, unter Zustimmung

des Beratungsrates die Verwendung eines Theils der Rendite, um die Aufwendungen für die Präsentation und Gehörerinnahme zu verhindern und den Rest mit 19 415,95 M. auf das Jahr 1891 vorzurichten.

Berliner Börse vom 16. März. Am Anfang ex. auf besserer Pariser Börse begann die neue Woche an unferer Börse in günstiger Stimmung und mit jahrsfristigen Kursschwankungen, um sich im weiteren Verlauf mehr und mehr zu befriedigen. Die lie